WIRTSCHAFT

gewerbe st.gallen

Nr. 9 | September 2019 St.Gallische Gewerbezeitung | www.gsgv.ch

05 Gewerbler wählen Gewerbler: Die Nationalratskandidaten 2019 im Überblick!

21 Einsame Spitze: WorldSkills 2019 in Kazan.

27 Innovationen sichern die Zukunft: Impulstag der Gruppe Handel des KGV.

Leasingbeispiel: NISSAN LEAF ACENTA 40 kWh/150 PS, Katalogpreis: Fr. 38 990.–, Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins: 0.9%, Anzahlung: Fr. 9748.–, Leasingrate: Fr. 514.–/Mt. Inklusive Ratenschutzversicherung, obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP-Deckung und Wartung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Preisänderung vorbehalten. Die Aktion läuft vom 01.07.19 bis 30.09.19 bei Finanzierung über RCI Finance SA. Ausgeschlossen: alle direktimportierten Fahrzeuge.

BUGA Oberbüren

BUGA Buchental Garage AG ▪ www.buga.ch
Buchental 11 ▪ 9245 Oberbüren ▪ Tel.: 071 955 05 05

BG OST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

Der einfache Weg zur verbürgten Finanzierung.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Neu können seit dem 1. Juli 2019 Bürgschaften bis zu einem Maximalbetrag von einer Million Franken gewährt werden. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir geben Ihnen sehr gerne Auskunft.

BG OST-SÜD · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

Andreas Hartmann
Präsident Kantonaler
Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

«Ihre Gewerbler-Stimme zählt!»

Liebe Gewerblerinnen und Gewerbler

Am 20. Oktober 2019 finden die Wahlen für den National- und Ständerat statt. Es ist von grösster Bedeutung, dass die Anliegen und Interessen der Schweizer KMU in Bundesbern angemessen vertreten sind und gehört werden. Unsere Hauptanliegen sind weniger Normen und Vorschriften sowie eine markante administrative Entlastung, damit das Gewerbe den benötigten unternehmerischen Handlungsspielraum erhält. Als grösster Arbeitgeberverband will der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) wirtschaftsfreundliche Wählerinnen und Wähler mobilisieren und KMU-freundliche Kandidierende unterstützen.

Unser Ziel: Mehr St.Gallen in Bern, mehr KMU in der Bundespolitik! Wir empfehlen zwölf profilierte Gewerbepolitikerinnen und –politiker als Spitzenkandidaten für die Wahl in den Nationalrat, die wir Ihnen in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitung präsentieren. Diese Kandidierenden haben wiederholt und konsequent bewiesen, dass sie die Bedürfnisse der Schweizer KMU verstehen und sich mit Nachdruck für das Gewerbe einsetzen. Setzen Sie daher am 20. Oktober 2019 ein Zeichen für die kleineren und mittleren Unternehmen in unserem Land.

2015 schlug das Pendel von grün nach rechts aus. Nun sieht es danach aus, als ob es wieder zurückschlagen könnte. Das Wahlbarometer zeigt für die Gewerblerinnen und Gewerbler aktuell keine rosigen Aussichten. Kommt es zu einem Linksrutsch, wird es in Bundesbern wesentlich schwieriger werden die Wirtschaftsthemen voranzutreiben und die Regulierungskosten nachhaltig zu senken. Auch wenn die Nationalratswahlen gesamtschweizerische Wahlen sind, die Gewinner werden in den Kantonen gemacht. Lassen Sie uns genau deshalb zusammenstehen und unsere Stimmen den zwölf Kandidatinnen und Kandidaten zukommen, die vom Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) empfohlen und unterstützt werden.

Bekennen Sie Farbe, wählen Sie bürgerlich: Ihre Stimme zählt!

Freundliche Grüsse

Andreas Hartmann

IN DEN NATIONALRAT – KMU-GEPRÜFT
BISHER
NICOLO
PAGANINI
ABTWIL
YVONNE
SUTER
RAPPERSWIL-JONA
CHRISTOPH
BÄRLOCHER
EGGERSRIET
PATRICK
DÜRR
WIDNAU
LISTE 2
2x auf jede Liste
Empfohlen vom Gewerbe St.Gallen
www.vier-4-kmu.ch
CVP

MICHAEL
DEIN-NATIONALRAT.CH
GÖTTE
KÄMPFT MIT WEITSICHT...
LISTE 1a.10
2 X AUF JEDE LISTE
OSTSCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

FDP
Die Liberalen
Nationalrat
BISHER
Marcel
Dobler
in den Ständerat
Wirtschaftliche Power, die wirkt!
www.marcel-dobler.ch

Wahlen 2019

Christoph Bärlocher

Eine gesunde KMU-Landschaft ist das Rückgrat für eine starke Wirtschaft: Deshalb braucht es optimale Rahmenbedingungen. Die überbordende Bürokratie und Regulierungen gilt es abzubauen bei einer massvollen Steuer- und Gebührenbelastung. Die praxisnahe Berufsbildung ist ein Garant für tiefe Arbeitslosigkeit, weshalb die duale Berufsbildung gestärkt werden muss. Bildungsangebote müssen auch auf die Bedürfnisse der Wirtschaft abgestimmt werden. Die gute Infrastruktur der Schweiz liefert wichtige Standortvorteile. Die Verkehrsinfrastruktur muss der Wachstumsdynamik der Bevölkerung angepasst werden. Der Individualverkehr und der öffentliche Verkehr dürfen nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden, sondern sollen bestmöglich kombiniert werden. Die Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für das gesellschaftliche Zusammenleben und somit das Fundament für unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität. Daher gilt es bestehende Gesetze konsequent umzusetzen und in Folge kriminelle Handlungen ebenso konsequent zu verfolgen.

Liste 02b.07
Bauunternehmer
Eggersriet
CVP
neu

Stefan Britschgi

Wir tragen die Verantwortung für die Schweiz, die unsere Kinder von uns erben – deshalb stehe ich für:

- eine solide Finanzpolitik
- eine nachhaltige Energiepolitik
- einen sorgsamen Umgang mit unserer Landschaft
- Die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Schweiz und insbesondere den Kanton St.Gallen

Energie ist eine zentrale Voraussetzung für Wohlstand. Als Unternehmer und Produzent von Biogas weiss ich um die Komplexität der Sicherung der Energieversorgung. Diese nachhaltig zu betreiben, ist ein wichtige politische Aufgabe.

Im Bereich der Raumplanung braucht es eine besonnene und abwägende Haltung, welche die Interessen der kommenden Generation ebenso berücksichtigt wie den Anspruch der Wirtshaft und des heutigen Konsumenten.

Liste 04a.03
Gemüseproduzent und Unternehmer
Diepoldsau,
FDP
neu

Roland Rino Büchel

Roland Rino Büchel kämpft im Nationalrat seit neun Jahren für weniger Staatsausgaben, tiefere Steuern und den Abbau von Regulierungen. Er ist überzeugt davon, dass es nicht am Staat ist, die Menschen und die Unternehmen zu «bemuttern».

Der Rheintaler scheut sich nicht, in Bern auch «heisse Eisen» anzupacken. Büchel spricht fünf Sprachen und ist im Bundeshaus, auch über die Sprachgrenzen hinaus, bestens vernetzt.

Liste 01a.03
Unternehmer
Oberriet
SVP
bisher

BENI
WÜRTH
WIEDER IN DEN
STÄNDERAT
UNSERE STARKE
STIMME IN BERN
FÜR DEN NATIONALRAT: LISTE 2
CVP

Höhere Fachschule für Technik
Baukaderschule, dein Sprungbrett zum Erfolg.
gbssg.ch
Kanton St.Gallen
Baukaderschule
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON
Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf
von Lastwagen, Omnibussen, Transportern
Pay Away®
Happy pay
Happy holiday
Werkstatt-Cracks gesucht
TOP LOHN-BENEFITS &
MEHR FERIEN?
Unser innovatives Vorreiter-Modell PayAway® ermöglicht in einem Bandbreitenkonzept Ihre ganz persönliche Wahl zwischen Lohn- und Ferien-Mehrwerten (bis 40 Tage/Jahr).
Werden Sie ein Thomann!
www.thomannag.com
RENAULT TRUCKS
Mercedes-Benz
SETRA
OMNIplus
VANHOOL
MAN | BusTopService
FUSO
SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. FRAUENFELD, ARBON: Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Wahlen 2019

Patrick Dürr

Als Direktionsmitglied eines Privatunternehmens und Vorstandsmitglied der Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates kenne ich die Bedürfnisse und Nöte der Wirtschaft. Starke Gewerbebetriebe und KMU sichern unsere Arbeitsplätze. Sie sind auf optimale Rahmenbedingungen und konkurrenzfähige Marktzugänge angewiesen. Dazu braucht es einen starken Wirtschaftsstandort Schweiz, dessen Fokus sich auf Innovation, ein attraktives Steuerklima, erstklassige Verkehrsinfrastrukturen sowie ein hohes Bildungsniveau richtet. Ein wesentlicher Baustein ist die Sicherung und Förderung des weltweit einzigartigen dualen Bildungssystems. Eine gute Ausbildung ist die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Wie im Kantonsrat, werde ich mich auch in Bern für die Anliegen der Wirtschaft stark machen. Beharrlich, engagiert und gradlinig.

Liste 02a.07
Vizedirektor
Widnau
CVP
neu

Michael Götte

Starke Stimme in Bern

Die Ostschweiz muss in Bern vermehrt gemeinsam auftreten, um unseren Anliegen das nötige Gehör und dem Wirtschaftsraum Ostschweiz die nötige Beachtung zu verschaffen.

Berufsbildung mit Zukunft

Als langjähriger Politiker, der seit der Berufslehre ein Standbein in der Wirtschaft hatte, ist es mir ein Anliegen, vor allem folgende Themen mit Weitsicht in Bern zu vertreten:
Die duale Berufsbildung ist das Erfolgsmodell der Schweiz. Dies gilt ganz besonders für die durch kleinere und mittlere Unternehmen geprägte Ostschweizer Wirtschaft. Entscheidend ist, dass wir in Bundesbern die Berufslehre und die höheren Fachschulen mit derselben Konsequenz fördern wie die Hochschulen. Dazu gehört die Weiterentwicklung der Berufsbilder im Sinne der veränderten Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft. Dies gilt insbesondere für die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen. Im Fokus muss dabei der Praxisbezug und damit der Lehrbetrieb stehen. Es ist Aufgabe der Politik dafür zu sorgen, dass bei der Weiterentwicklung der Berufsbildung die Stellung der Lehrbetriebe gestärkt und diese in ihren Ausbildungsleistungen unterstützt werden.

Liste 01a.10
Gemeindepräsident,
Leiter kant. Politik
IHK
Tübach
SVP
neu

Yvonne Keller

Als KMU-Unternehmerin erlebe ich tagtäglich, wie stark sich Gesetze und Regulierungen auf den Arbeitsalltag auswirken. In verschiedenen Bereichen – weit über unsere Branche hinweg – stelle ich eine regelrechte ‹Regulierungswut› fest. Für jedes Detail braucht es ein Formular, eine Bewilligung, ein ‹Stück Papier›. Ich bin mir bewusst, dass es gewisse Standards und Vorschriften auf jeden Fall braucht. Diese sind wichtig und ermöglichen stabile, faire Rahmenbedingungen. Jedoch gibt es einen Unterschied zwischen sinnvollen Regeln und Bürokratie, die nur Ressourcen bindet und keinen Mehrwert schafft.

Ich setze mich daher aus vollster Überzeugung für einen schlanken Staat ein. Dieser soll zwar Rahmenbedingungen klären, der Wirtschaft aber auch ihren Raum lassen. Mein Leitsatz lautet daher: «So viel wie nötig, so wenig wie möglich und mit einer laufenden Überprüfung». Ein schlanker Staat bedeutet aber auch, dass wir eigenverantwortlich handeln. Ich engagiere mich dafür, dass die Bürger wieder mehr Freiheit erhalten, sich hierbei aber auch ihrer Eigenverantwortung bewusst sind.

Liste 04d.06
Unternehmerin
Oberbüren
FDP
neu

Bösch&Rinderer

Wirtschaftsprüfung. Revision. Unternehmens- und Steuerberatung. Buchführung. **Bösch&Rinderer.**

Bösch&Rinderer Revisions AG
CH-9471 Buchs, Tel. +41 81 750 56 10, www.boesch-rinderer.ch

Mitglied von EXPERTsuisse

THOMANN NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Pay Away®
Happy pay
Happy holiday

Werkstatt-Cracks gesucht

TOP LOHN-BENEFITS & MEHR FERIEN?

Unser innovatives Vorreiter-Modell PayAway® ermöglicht in einem Bandbreitenkonzept Ihre ganz persönliche Wahl zwischen Lohn- und Ferien-Mehrwerten **(bis 40 Tage/Jahr).**

Werden Sie ein Thomann!

www.thomannag.com

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Wahlen 2019

Thomas Müller

Alle reden vom Abbau der Bürokratie. Und wenn es drauf ankommt, stimmen sie neuen Vorschriften und Verboten trotzdem zu. Freiheit geht nicht von einem Tag auf den andern verloren. Unser Land hat aber eine Regulierungsdichte erreicht, die einen schleichenden Freiheitsentzug und laufend neue Einschränkungen zur Folge hat. Dagegen wehre ich mich.

Liste 01a.02
Rechtsanwalt
Stadtpräsident
Rorschach
SVP
bisher

Susanne Vincenz-Stauffacher

Als Politikerin will ich ermöglichen, nicht bremsen. Die Menschen und die Unternehmen sollen sich möglichst frei entwickeln können. Neue kreative Ideen, Produkte und Geschäftsmodelle dürfen nicht durch Vorschriften und Regulierungen gebremst oder gar zum vorneherein verunmöglicht werden. Ich möchte weiter vernetzen, nicht abschotten. Damit wir möglichst frei bleiben, müssen wir unserem erarbeiteten Wohlstand Sorge tragen. Als Exportnation und insbesondere als Exportregion Ostschweiz sind gute Handelsbeziehungen zu unseren Nachbarländern, aber auch über den ganzen Globus essentiell. Diese müssen weiter ausgebaut und den wirtschaftlichen technologischen Entwicklungen angepasst werden. Das gilt sowohl für die Beziehungen zur EU als auch zu den grossen Wirtschaftsräumen ausserhalb Europas. Sodann ist es mir wichtig, die Wahl zu haben, nicht bestimmt zu werden. Dies beinhaltet auch die Wahlfreiheit, ob ich trotz Familie im Erwerbsprozess bleiben will oder nicht. Für die Wirtschaft, aber auch für die ganze Gesellschaft ist es interessant, wenn das grosse Wissens- und Leistungspotential der Frauen genutzt wird. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss noch weiterentwickelt werden. Damit treffen wir eine wirksame Massnahme gegen den Fachkräftemangel – gerade auch gutausgebildete Frauen können so dem Arbeitsmarkt erhalten bleiben.

Liste 04a.11
Rechtsanwältin
Gaiserwald
FDP
neu

Nicolo Paganini

Als St.Galler Nationalrat und Wirtschaftsvertreter mit Augenmass will ich mich in Bern auch weiterhin mit viel Herzblut für die Anliegen der Ostschweiz und für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort Schweiz als Basis für unseren Wohlstand einsetzen:

1. Angesichts der demografischen Entwicklung werden die notwendigen Reformen der Sozialwerke nicht ohne Hinterfragen von Leistungen (Rentenalter, Umwandlungssätze in der 2. Säule etc.) möglich sein.
2. Ich will internationalen Marktzugang für Schweizer Produkte. Dieser ist für viele KMU direkt oder indirekt (als Zulieferer von Exportunternehmen) überlebenswichtig.
3. Unsere Gesundheitsversorgung muss bezahlbar bleiben. Es ist bei den Kosten anzusetzen.
4. Als erfahrene Führungskraft in verschiedenen Ostschweizer Unternehmen weiss ich um die Bedeutung einer freiheitlichen Wirtschaftsverfassung und unseres liberalen und flexiblen Arbeitsrechts.
5. Die Energiewende muss angepackt werden. Sie kann aber nur wirtschafts- und sozialverträglich umgesetzt zum Erfolg werden.

Liste 02b.01
Direktor OLMA Messen
Gaiserwald
CVP
bisher

Fit für die Nachfolge – Strategien zur Ausgliederung von Betriebsteilen

In den kommenden 5 Jahren steht bei über 70 000 Firmen schweizweit die Nachfolge an, dies macht rund 13 % aller Unternehmungen aus. Ein häufiger Grund, warum eine Nachfolge scheitert ist, dass die Unternehmung zu viel Substanz enthält. Dies wiederum ist vielfach darauf zurückzuführen, dass sich Immobilien in der Gesellschaft befinden, welche i. d. R. den Wert der Aktien erheblich verteuern.

Michael Wider
dipl. Steuerexperte, Partner bei der inspecta treuhand ag, St.Gallen

Leodegar Kaufmann
Dr. oec. HSG, Partner bei der inspecta treuhand ag, St.Gallen

Möglichkeiten zur Verschlankung der eigenen Unternehmung
Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich in der Praxis verschiedene und interessante Umstrukturierungsmodelle bei den KMU etabliert. Je nach Konstellation kann die eine oder andere Variante zielführender sein. Der Entscheid, wie eine Unternehmung durch eine Trennung von Betrieb und Immobilien schlanker gemacht werden kann, hängt von einer Reihe von Faktoren ab, welche es im Vorfeld zu prüfen gilt. Relevant sind insbesondere der gültige bzw. aktuelle Steuerwert der Immobilien, der Buchwert, die allenfalls vorhandenen verrechenbaren Verluste der Unternehmung, die Belehnung der Immobilie, sowie die stillen Reserven im Betriebsteil und das ausgewiesene Eigenkapital.

Je nach Situation bzw. gewünschter Zielstruktur muss entschieden werden, ob eine Abspaltung, eine Tochterausgliederung oder ein Verkauf des Betriebs (Asset Deal) zu erfolgen hat.

Bestehen gar mehrere Teilbetriebe können diese u. U. in zwei Gesellschaften aufgespaltet werden. Möchte man die Liegenschaften langfristig behalten, könnte auch der Betrieb der Gesellschaft in eine Tochtergesellschaft ausgegliedert werden. Eine weitere Variante ist der sog. «Asset Deal», bei dem einzelne Betriebsaktiven und evtl. auch Passiven an eine neu zu gründende Schwestergesellschaft übertragen werden. Dieser Verkauf erfolgt grundsätzlich zu den Verkehrswerten und beinhaltet i. d. R. auch die Abgeltung eines Goodwills.

Jeder Fall ist stets individuell zu beurteilen und hängt im Wesentlichen von den erwähnten Faktoren ab. Eine fundierte Analyse im Vorfeld ist zwingend, zudem muss in den meisten Fällen das Einholen eines Steuerrulings geprüft werden

Fazit für die eigene Nachfolgeplanung
Wer in den kommenden Jahren mit diesem Thema konfrontiert ist, sollte sich frühzeitig Gedanken machen und rechtzeitig die entsprechenden Schritte einleiten bzw. notwendigen Abklärungen treffen. Eine vorausschauende Nachfolgeplanung macht sich immer bezahlt und erspart in der Regel auch Umtriebe und unangenehme Überraschungen.

Die inspecta treuhand ag führt am Dienstag, 24.09.2019 ab 18.30 Uhr an der Rorschacher Strasse 304 in St. Gallen ein Unternehmer – Forum zu diesem Thema durch. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Frau Sandra Brülisauer. Die Teilnahme ist kostenlos, wir freuen uns auf Sie.

T 071 243 56 72 und E-Mail bruelisauer@inspecta.ch

Wahlen 2019

Marcel Dobler

«Als Unternehmer kenne ich die Stärken und Schwächen unseres Landes. Das Erfolgsmodell Schweiz kommt immer mehr unter Druck. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass vielen Parlamentarierinnen und Parlamentariern das Bewusstsein für die Bedeutung der Unternehmen fehlt. Wer Mehrwert schaffen will, wird behindert statt gefördert. Mit der erfolgreichen Gründung eines Startups und dessen Entwicklung zum Marktführer habe ich gelernt, wo wir ansetzen müssen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Seit vier Jahren setze ich mich im Nationalrat für pragmatische Lösungen mit echtem Nutzen für die Wirtschaft. Ich will die Chancen der Digitalisierung zu unseren Gunsten nutzen, den Weg frei machen für Innovationen und eine Stimme für die Unternehmer in der Politik sein.»

Liste 04a.01
Unternehmer
Rapperswil-Jona
FDP
bisher

Weitere Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) kandidieren ebenfalls für den Nationalrat:
Ronnie Ambauen, FDP
Trudy Cozzio, CVP
Marc Flückiger, FDP
Barbara Keller-Inhelder, SVP
Judith Scherzinger, CVP
Thomas Warzinek, CVP

Ständerat: Wählen Sie bürgerliche Kandidaten!

Walter Gartmann

Der Kampf gegen Überregulierung, gegen neue Steuern und Abgaben geht unvermindert weiter. Mehr Wirtschaftsfreiheit heisst die Devise. Die SVP gilt gemäss KMU-Rating des Schweizerischen Gewerbeverbandes als die gewerbefreundlichste Partei der Schweiz. Die Vertreter der SVP geben also nicht nur wirtschaftsfreundliche Parolen von sich, sondern sie handeln auch im Interesse der Wirtschaft. Ich bin ein Vertreter dieser SVP. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Liste 01a.09
Elektrounternehmer
Mels
SVP
neu

Yvonne Suter

Sichere Arbeitsplätze – nur gesunde Unternehmen schaffen und sichern Arbeitsplätze. Dafür brauchen sie optimale Rahmenbedingungen. Ich setze mich ein für unternehmerische Freiheiten, gute Marktzugänge, verfügbare Fachkräfte, attraktive Steuern und einen leistungsfähigen, schlanken Staat.

Starker Bildungsstandort – Bildung ist unser wichtigstes Kapital. Darauf beruht letztlich das Erfolgsmodell Schweiz. Ich setze mich ein für Investitionen in unseren Bildungsstandort, vielfältige Bildungswege, Förderung der MINT-Fächer und eine Schule, die den Ansprüchen der Zukunft gerecht wird.

Sichere Städte und Dörfer – Sicherheit bedeutet Lebensqualität. Unsere Bevölkerung muss sich jederzeit sicher fühlen können. Ich setze mich ein für eine starke Polizei, eine moderne Armee, einen konsequenten Strafvollzug und wirkungsvolle Antworten auf neue Bedrohungen.

Liste 02a.04
Direktorin/Leiterin
Nachhaltige Anlagen
Rapperswil-Jona
CVP
neu

Erfolgreiche 26. Ausgabe der OBA

Vom 29. August bis am 1. September 2019 durfte die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) rund 21 000 Besucherinnen und Besucher in den Hallen der Olma Messen St.Gallen empfangen. Während Jugendliche verschiedenste Berufsfelder entdeckten, informierten sich Erwachsene über 680 Weiterbildungsangebote. Auf besonders grosses Interesse stiessen die Berufe und Bildungsangebote aus den Bereichen «Gesundheit und Soziales», «Bau, Handwerk, Natur» und «Informatik».

Vom 29. August bis am 1. September strömten tausende Jugendliche und Erwachsene durch die Hallen der Olma Messen St.Gallen. Bereits zum 26. Mal begrüsste die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) rund 21 000 Bildungs- und Weiterbildungsinteressierte. Bei 92 Prozent dieser Besucherinnen und Besucher wurden die Erwartungen an die OBA gut bis sehr gut erfüllt.

Ihr offizieller VW Nutzfahrzeuge Händler für die Region St. Gallen

- Kurzfristige Terminvereinbarung für Service- und Reparaturarbeiten
- Ein Ansprechpartner für alle markenunabhängigen Werkstattarbeiten
- Spezialisiert für den Unterhalt von Aufbauten
- Hohe Werkstatt-Flexibilität durch 6-Tage Woche
- Kundenspezifische Fahrzeug-Lösungen
- Kompetente VW Nutzfahrzeug-Ansprechpartner
- Grosser Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagenpark
- Flexible Finanzierungen sowie Wartungs- und Reparaturlösungen

Nutzfahrzeuge

SCANIA

Scania Schweiz AG
Ikarusstrasse 6, 9015 St. Gallen
Tel. 071 313 90 00

vw-truck.ch

Gastroberufe im Fokus

Dieses Jahr hatten Besucherinnen und Besucher der OBA bei einem Hotel-Parcours die Möglichkeit, die vielseitige Branche des Gastgewerbes live zu entdecken. Welche Berufe und Karrieremöglichkeiten die Gastronomie und Hotellerie zu bieten hat, welchen Herausforderungen sich die Branche heute und in Zukunft zu stellen hat und wie vielseitig die Job-Möglichkeiten im In- und Ausland sind, konnte an der OBA entdeckt werden. Das Schwerpunktthema 2019 fand gemäss Nora Fassino, Nachwuchsmarketing GastroSuisse, grossen Anklang: «Die OBA war eine gute Plattform, um die Berufe und Weiterbildungsangebote zu präsentieren und die Chancen und Möglichkeiten unserer Branche hervorzuheben.»

Eine Snowboard-Weltmeisterin zu Besuch

Am «STARTFORUM – Tipps und Talks fürs Berufsleben» erzählte die Snowboard-Weltmeisterin Julie Zogg, wie ihr bisheriger Karriereweg verlaufen ist, warum ihr die Ausbildung zur Polymechanikerin trotz ihres Erfolges als Snowboarderin wichtig war und wie es mit ihrer beruflichen und sportlichen Laufbahn weitergeht. «Im Spitzensport gilt es, die Ziele mit viel Ausdauer, Disziplin und intensiver Vorbereitung anzustreben. Wenn man erfolgreich sein will, steckt also auch im Sport viel harte Arbeit dahinter», teilte sie ihre Erfahrungen mit dem Publikum. Auch die Gründer des Unternehmens böörds AG haben jungen Berufsleuten spannende Einblicke in ihren Alltag gegeben.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

WERK 1

GASTRONOMIE . VERANSTALTUNGEN . SEMINARE

FÜR PRIVATE UND GESCHÄFTLICHE ANLÄSSE BIS 300 PERSONEN

Werk 1 AG . Fabrikstrasse 7 . 9200 Gossau . +41 71 388 14 14 . www.werk-1.ch . event@werk-1.ch

Sicher in die Selbstständigkeit

«Viel Arbeit, wenig Schlaf.» Zugegeben, es sind wenig erbauliche Worte, mit denen das KMU Portal des Bundes seinen Ratgeber für die ersten Schritte in die Selbstständigkeit eröffnet. Aber es steckt viel Wahrheit darin: Gerade am Anfang fordert die Selbstständigkeit einen hohen Tribut, doch lohnt es sich auf lange Frist. Denn obschon Jungunternehmende einen grossen Teil ihrer Freizeit für ihr Unternehmen opfern, ist die Zufriedenheit hoch. Gleich mehrere Studien belegen, dass Selbstständige nach eigener Aussage häufiger glücklich sind als Angestellte.

«Als Pensionskasse der KMU sind wir nahe dran bei unseren Mitgliedern. Dank der Zusammenarbeit mit Gewerbe- und Berufsverbänden können wir unserem Genossenschaftsgedanken gerecht werden und die berufliche Vorsorge allen Selbstständigen zugänglich machen.»

Für Start-Ups und für Etablierte

Als Pensionskasse des Gewerbes und der KMU schätzen wir den Idealismus, die Initiative und den Durchhaltewillen sehr hoch, die es für die Selbstständigkeit braucht. Gerade im Hinblick auf die oft angespannten finanziellen Verhältnisse in der Startphase erstaunt es uns auch nicht, dass Fragen der beruflichen Vorsorge bei Selbstständigen ohne Personal - also bei Personen, die von Gesetzes wegen keine zweite Säule brauchen - nicht an erster Stelle stehen. Und auch bei bereits etablierten Unternehmerinnen und Unternehmern wird die berufliche Vorsorge möglicherweise erst nach einer gewissen Zeit zum Thema. Zum Beispiel, wenn neben dem Geschäft auch eine eigene Familie den Blick für die Zukunft schärft.

Wir denken unternehmerisch

So oder so: Eine Auseinandersetzung mit der beruflichen Vorsorge hilft, die Weichen für eine sichere finanzielle Zukunft bereits früh richtig zu stellen. Deshalb haben wir in enger Zusammenarbeit mit Gewerbe- und Berufsverbänden drei innovative Vorsorgelösungen konzipiert, damit sich alle Selbstständigen der beruflichen Vorsorge anschliessen können. Und wir gehen die Sache unternehmerisch an: Unser Service ist dienstleistungsorientiert, kostengünstig und umfassend – eine echte Entlastung. Persönliche Ansprechpersonen, einfache Abwicklung, alles jederzeit online verfügbar – wir kennen die Bedürfnisse unserer Mitglieder und liefern so die passende Lösung.

Ein bewährtes System

Ein Blick zurück zeigt: Die Initiative hat sich gelohnt. Über unsere Partnerverbände haben sich bereits gut 350 Selbstständige mit und ohne Personal angeschlossen und profitieren von attraktiven Sparmöglichkeiten und gedeckten Risiken. Vor allem bei Selbstständigen ohne Personal können wir so mithelfen, dass es im Alter zu keinen bösen Überraschungen kommt. Denn gerade Kleinstunternehmer vielfach Frauen sind oft in Dienstleistungsberufen tätig, wo Berufsverbände fehlen, die einen BVG-Anschluss bieten. Das heisst, sie finden nicht immer einen Anbieter, dem sie sich für die zweite Säule anschliessen können. Wir sind froh, mit unserer Verbandsvorsorge eine Lösung gegen diesen Missstand gefunden zu haben. Auch das entspricht unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis: Wir suchen sozialverträgliche aber pragmatische Lösungen und setzen uns für alle Mitglieder ein.

Erfahren Sie mehr zu unseren Verbandslösungen:
www.asga.ch

Sergio Bortolin, Asga Geschäftsführer

asga
pensionskasse

Markus Sieger, Prüfungsleiter

Wir gratulieren zur Note 6.0
In diesem Jahr durften wir im Berufe «Milchtechnologe EFZ mit Schwerpunkt lokale und regionale Milchprodukte herstellen» ein Ergebnis mit der Gesamtnote 6.0 eröffnen. Herzliche Gratulation zu dieser hervorragenden Leistung und ebenso herzliche Gratulation allen 4970 Kandidatinnen und Kandidaten sowie dessen Ausbildungsbetrieben, die das Qualifikationsverfahren mit Erfolg abgelegt haben.

4970 neue Berufsleute im Kanton St.Gallen

Zum 134. Mal wurden unter der Verantwortung des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen die Abschlussprüfungen durchgeführt. Geprüft wurden über 7291 Kandidatinnen und Kandidaten in über 330 verschiedenen Berufen und Fachrichtungen. Davon hatten 5474 ihren Lehrbetrieb im Kanton St.Gallen.

42 Kandidatinnen und Kandidaten konnten infolge Unfall oder Krankheit ihre Prüfung noch nicht ablegen. Im Beruf Landwirtin EFZ/Landwirt EFZ haben 80 Kandidatinnen und Kandidaten ihr Können bereits in den vorgezogenen Prüfungsteilen «Tierhaltung» und «Mechanisierung» unter Beweis gestellt. Von den 5352 verbleibenden St.Galler Lernenden haben 4970 (92.86 %) die Prüfung mit Erfolg abgelegt. Dadurch, dass in immer mehr Berufen die Möglichkeit besteht, eine individuelle Prüfungsarbeit (IPA) abzulegen, beginnen die Abschlussprüfungen bereits zu Jahresbeginn. Die IPA ermöglicht den Kandidaten eine auf ihr Tätigkeitsgebiet bezogene Prüfung im eigenen Betrieb, in einem gewohnten Umfeld, zu absolvieren. Selbstverständlich führt der Kandidat diese Prüfung selbständig und ohne Mithilfe von Mitarbeitern aus dem Lehrbetrieb durch. Für das Gros der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten begannen die Abschlussprüfungen des Sommers 2019 aber anfangs Mai und endeten in der zweiten Hälfte des Monats Juni. Damit blieb für die Geschäftsstelle nur knapp genügend Zeit, die Noten zusammenzutragen und die Fähigkeitszeugnisse und Notenausweise auszustellen.

Über 3000 Expertinnen und Experten im Einsatz

Die Chefexpertinnen und Chefexperten haben rund 7291 Lernende zu den diesjährigen Lehrabschlussprüfungen aufgeboten. 5474 Kandidatinnen und Kandidaten stammen aus den Lehrbetrieben des Kantons St.Gallen. Die restlichen Prüfungsabsolventinnen und -absolventen verteilen sich auf Betriebe aus 22 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Zusätzlich wurden in dieser Periode noch 764 Teilprüfungen in 19 verschiedenen Berufen organisiert und durchgeführt. Von den 764 geprüften Kandidatinnen und Kandidaten haben 139 gemäss jeweiliger Verordnung über die berufliche Grundbildung keine Erfolgsdefinition und von den restlichen 625 Kandidatinnen und Kandidaten haben 695 oder 95,20 % die Teilprüfung bestanden.

Während der gesamten Prüfungszeit stehen jedes Jahr über 3000 Expertinnen und Experten im Einsatz. Diese Damen und Herren beurteilen die Kandidaten jeweils gemäss den im Beruf vorgegebenen Vorschriften und erstellen ein Protokoll, welches für eine lückenlose Nachvollziehbarkeit der Note dient. Diese Experten stehen unter der Führung der jeweiligen im Beruf gewählten Chefexpertinnen und Chefexperten. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten – Berufsbildungsämter, Berufsfachschulen, Chefexpertinnen und Chefexperten, Expertinnen und Experten – und der pünktlichen Ablieferungen der Unterlagen konnten wir die Noten wieder speditiv verarbeiten und pünktlich vor den Sommerferien weitergeben.

Übrigens:

In 57 verschiedenen Berufen und Fachrichtungen war nur eine Prüfungskandidatin oder ein -kandidat zu prüfen. Kleinere Berufsgruppen werden jeweils zentral in einem Kanton geprüft. Ausschlaggebend für die Wahl des Prüfungsortes ist entweder der Schulstandort oder der Ort, in dem die überbetrieblichen Kurse durchgeführt werden.

Die fünf grössten Berufsgruppen im Kanton St.Gallen:

- Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ der Branche «Dienstleistung und Administration» mit 488 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Fachfrau Gesundheit EFZ/Fachmann Gesundheit EFZ mit 330 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Fachfrau Betreuung EFZ/Fachmann Betreuung EFZ mit 171 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Polymechanikerin EFZ/Polymechaniker EFZ mit 167 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Elektroinstallateurin EFZ/Elektroinstallateur EFZ mit 139 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen

Autor: Markus Sieger, Prüfungsleiter

Neue Führung – neue Perspektiven

Mit Claudio Cavelti hat am 1. September 2019 die fünfte Generation die Geschäftsleitung der Cavelti AG in Gossau SG übernommen. Der Quereinsteiger bringt neue Ansätze in das Unternehmen und führt den strategischen Wandel konsequent weiter.

Nach seinem Studium an der ETH Zürich arbeitete der 33-jährige Claudio Cavelti sechs Jahre bei der Firma Vistaprint. Der Führungswechsel bringt frischen Wind in das Unternehmen. «Als Quereinsteiger bringe ich eine Aussensicht mit, die neue Lösungsansätze ermöglicht», so Claudio Cavelti. Für einen gelungenen Generationenwechsel braucht es aber das breit abgestützte Führungsteam und qualifizierte Mitarbeitende.

Herausforderungen der Branche

Die Berechenbarkeit und Planbarkeit im Markt haben abgenommen, die Veränderungen erfolgen immer rasanter. Die Cavelti AG begegnet diesen Herausforderungen vielfältig – vor allem mit kompetenten und flexiblen Mitarbeitenden, die Selbstverantwortung übernehmen und sich mit dem Unternehmen identifizieren.

Antworten auf neue Bedürfnisse

Die veränderten Kundenbedürfnisse erfordern neue Wege: So hat das Unternehmen mit der Übernahme der Agentur Kernbrand AG bereits im letzten Jahr einen entscheidenden Schritt eingeleitet. Mit der dazugewonnenen Kompetenz in den Bereichen Branding und digitale Kommunikation können Kunden ganzheitlich betreut werden. Das Führungsteam ist überzeugt, die Weichen richtig gestellt zu haben, und blickt optimistisch in die Zukunft.

CAVELTI
Marken. Digital und gedruckt.

Neue Perspektiven
für unsere Kunden dank dem besten Mix aus Agentur und Medienhaus.

Starke Marken.
Vernetzte Medienproduktion.
Überzeugende Resultate.

Cavelti AG
9201 Gossau
071 388 81 81
cavelti.ch

Eine Bürgschaft hilft bei der Finanzierung, neu bis zu 1 Million Schweizer Franken

Die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU hilft wirtschaftlich tragfähigen KMU mit Entwicklungspotenzial einen Bankkredit zu erhalten. Um diese Unterstützung weiter auszubauen, wurde die Obergrenze für die verbürgte Summe per 1. Juli 2019 von CHF 500 000 auf eine Million erhöht.

BG OST-SÜD

Geschäftsführer
Daniel Schwander

9006 St.Gallen
T 071 242 00 60
www.bgost.ch

«Wir werden aktiv, wenn die Banken einem Unternehmer sagen: ‹Ihr Projekt ist langfristig tragfähig, aber uns fehlen einige finanzielle Sicherheiten›», erklärt Daniel Schwander, Geschäftsführer von BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU. Seine Organisation ist eine der vier in der Schweiz bestehenden Bürgschaftsorganisationen, neben Cautionnement romand, BG Mitte und BG SAFFA. Im Jahr 2018 leisteten diese Einrichtungen für 392 KMU im Rahmen der Kreditvergabe Bürgschaften für Kredite in Höhe von insgesamt CHF 82 Millionen.

Voraussetzungen für eine Bürgschaft

Es werden vorzugsweise langfristig lebensfähige und kohärente Projekte von den Schweizer Bürgschaftsorganisationen geprüft. Ausserdem dürfen sie keine weiteren staatlichen Subventionen erhalten und der Betrag des verbürgten Bankkredits darf nicht über CHF 1 000 000 liegen. Diese Obergrenze wurde zum 1. Juli 2019 angehoben, als auch die Revision des Gesetzes über die Finanzhilfen an Bürgschaftsorganisationen für KMU in Kraft trat.

Mit Ausnahme des Landwirtschaftssektors kommen alle Branchen in Frage. «In der Ostschweiz machen beispielsweise das Verarbeitende Gewerbe und der Handel die Hälfte der Bürgschaftsaktivität aus», ergänzt Daniel Schwander.

KMU in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstadien und mit verschiedenen Bedürfnissen können eine Bürgschaft beantragen. Die 2018 in der Schweiz gewährten Bürgschaften dienten folgenden Zwecken: Erhalt von Betriebskapital (38 % der Fälle), Übernahme eines bestehenden Unternehmens (23 %), Firmengründung (18 %), Investition (11 %) und Immobilienkäufe (10 %).

Welche Kriterien legt die BG OST-SÜD bei der Prüfung der Gesuche zugrunde? «Unsere Analyse verläuft ähnlich wie diejenige einer Bank; wir achten auf die Rentabilität des Unternehmens, die Fähigkeit, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen, sowie auf die unternehmerischen Fähigkeiten der Geschäftsführung», erläutert Daniel Schwander. «Wir berücksichtigen aber auch Kriterien wie den Erhalt von Know-how und Arbeitsplätzen.»

Kosten für eine Bürgschaft

Wird das Gesuch bewilligt, gibt es den Kredit der Bank nicht umsonst. Da die Bank das Risiko nicht mehr selbst trägt, liegen jedoch die angebotenen Zinsen in der Regel unter denjenigen für einen Bankkredit ohne Bürgschaft. Hinzu kommt eine jährliche Risikoprämie von 1,25 %, die das KMU zu tragen hat. Das Hauptziel besteht jedoch nicht darin, den KMU möglichst tiefe Zinssätze zu verschaffen, sondern Unternehmen, die keinen Bankkredit erhalten, den Zugang zum Kreditmarkt zu erleichtern.

Grundsätzlich bürgt die Bürgschaftsorganisation für Kredite, die über eine Laufzeit von zehn Jahren abgezahlt werden, wie Daniel Schwander berichtet, der die BG OST-SÜD leitet. «Und wenn es das Unternehmen einmal nicht schafft, den Kredit fristgemäss zurückzuzahlen, suchen wir mit dem Unternehmer eine Lösung. Maximal kann die Bürgschaft für eine Dauer von weiteren fünf Jahren verlängert werden.»

BG OST
CF SUD

Fachleute, die umsetzen, sind gefragt

Mit der richtigen Weiterbildung zum beruflichen Erfolg

Die Realwirtschaft der Ostschweiz ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Denn es braucht die Spezialistinnen und Spezialisten, die die guten Ideen auch in die Tat umsetzen können.

Eine vielversprechende Grundlage für den beruflichen Erfolg ist die berufsbegleitende Weiterbildung als Dipl. Techniker/in HF, die sich in hohem Mass an den Erfordernissen der Praxis orientiert. Die 6-semestrigen Studien auf Stufe «Höhere Fachschule» (HF) bauen ein gründliches Fundament an fachlichem, allgemeinem und betriebswirtschaftlichem Wissen auf.

Solides Ausbildungskonzept
Das ZbW bietet ein solides Ausbildungskonzept mit Unterricht durch Berufsfachleute, die aus ihrer Praxis unterrichten. Dazu gehören auch ausbildungsübergreifende Praxisarbeiten. Die Diplomarbeit wird anhand eines konkreten Projekts aus dem eigenen Betrieb erarbeitet.

Fachrichtungen
Automation, Maschinenbau, Elektrotechnik, Energie & Umwelt, Informatik, Unternehmensprozesse, Wirtschaftsinformatik, Rechtsfachleute, Betriebswirtschaft und Energiemanagement.

Zentrum für berufliche Weiterbildung
9015 St.Gallen, Tel. 071 313 40 40
www.zbw.ch, info@zbw.ch

Meine Weiterbildung,
meine Karriere,
meine Zukunft

Die Höhere Fachschule in Ihrer Nähe.

www.zbw.ch

ZbW Zentrum für berufliche Weiterbildung

Dein neues KV.
Deine Zukunft.

Eine starke Idee für die Kaufmännische Ausbildung der Zukunft

«Keine rosigen Aussichten für das KV», «Die KV-Lehre allein reicht immer weniger» oder «Digitalisierung bedroht 100 000 KV-Jobs» – diese und weitere Schlagzeilen dokumentieren den intensiven Strukturwandel in der kaufmännischen Berufsbildung. Gemeinsam mit regional verankerten Unternehmen hat das Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil BZWU diese Herausforderungen aufgenommen und lanciert mit «KV4.0» ein innovatives Ausbildungsmodell, um den höchstfrequentierten Lehrberuf der Schweiz wieder attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

Warum KV 4.0?

Die Dienstleistungsbranche vollzieht gegenwärtig einen intensiven Strukturwandel. Bewährte Kompetenzen und Tätigkeiten werden abgelöst, Stellenbeschriebe müssen neu formuliert werden. Nebst einer soliden fachlichen Ausbildung sind heute zeitüberdauernde Fähigkeiten und Fertigkeiten gefordert. Gesucht werden Fachleute, die Probleme selbständig lösen, vernetzt und multikulturell denken, neue Technologien beherrschen, aber auch vielfältig kommunizieren und gut mit Menschen umgehen können. Diese Zukunftskompetenzen können nur bedingt im Schulzimmer erlernt werden. Zudem hat sich der Kampf um leistungsstarke und motivierte Schüler dramatisch zugespitzt. Die kaufmännische Berufsausbildung und vor allem die Berufsmaturität stehen unter dem Druck der steigenden gymnasialen Maturitätsquoten und der demographischen Entwicklung. Mit dem KV4.0-Praxisjahr erfährt die KV-Lehre eine massive Aufwertung und wird zur spannenden Alternative gegenüber dem gymnasialen Weg.

Worum geht es? (Beschreibung KV 4.0)

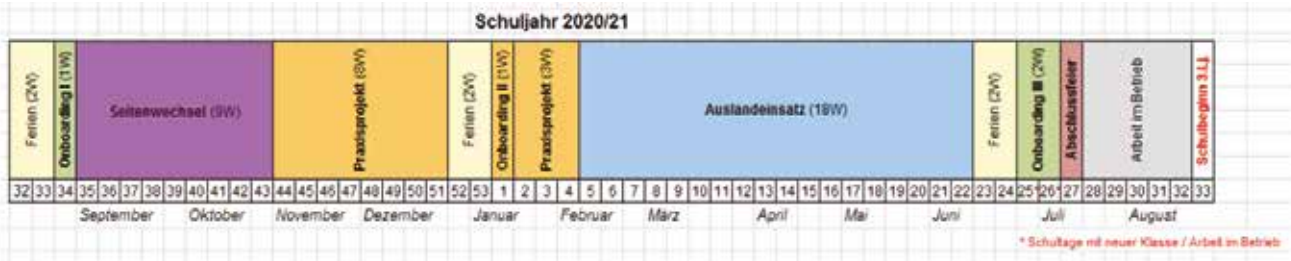
Die Kaufmännische Lehre mit KV4.0 dauert insgesamt vier Jahre. Die reguläre Ausbildung wird nach dem 2. Lehrjahr für das KV4.0-Praxisjahr unterbrochen und die Lernenden erhalten einen Praktikumsvertrag. Danach führen sie ihre Lehre im 3. Lehrjahr fort. Das KV4.0-Praxisjahr besteht aus vier Modulen. Beim «Seitenwechsel» arbeiten die Lernenden während neun Wochen in einem neuen Berufsfeld und erhalten Einblick in eine unbekannte Branche oder sogar einen anderen Beruf. Im «Praxisprojekt» geht es darum, im Team echte Aufgaben- und Problemstellungen aus der Praxis der Partnerbetriebe von KV4.0 zu bearbeiten und entsprechende Lösungsansätze und Konzepte zu präsentieren. Während des Praxisprojektes werden die Lernenden auch im Projektmanagement, Web-Design, Präsentationstechnik etc. geschult. Der «Auslandeinsatz» findet in England statt. Die Jugendlichen müssen in einem völlig fremden Umfeld beruflich wie privat zu behaupten. Nach einem Intensiv-Sprachkurs absolvieren die KV4.0-Lernenden während dreieinhalb Monaten ein Betriebs-Praktikum in England und wohnen bei einer Gastfamilie. Unterstützende «Onboardings» bereiten auf die einzelnen KV4.0-Module und den Wiedereinstieg ins abschliessende 3. Lehrjahr vor.

Wer kann sich anmelden?

Gesucht sind motivierte Schüler/-innen, welche sich durch ein hohes Engagement und Interesse auszeichnen. Alle Lehrbetriebe aus der Ostschweiz können das Ausbildungsmodell KV4.0 anbieten. Als KV4.0-Partner treten sie dem Verein KV4.0 bei und finanzieren das Praxisjahr. Geeignet ist das Programm insbesondere für kleinere und mittlere KMUs. Der erste Jahrgang startet im Schuljahr 2020/21. Weitere Informationen sind unter www.kv4punkt0.ch zu finden.

Autor: Urs Thoma
Prorektor Kaufmännische Berufe/Detailhandel, BZ Wil-Uzwil, Geschäftsführer KV4.0, www.kv4punkt0.ch

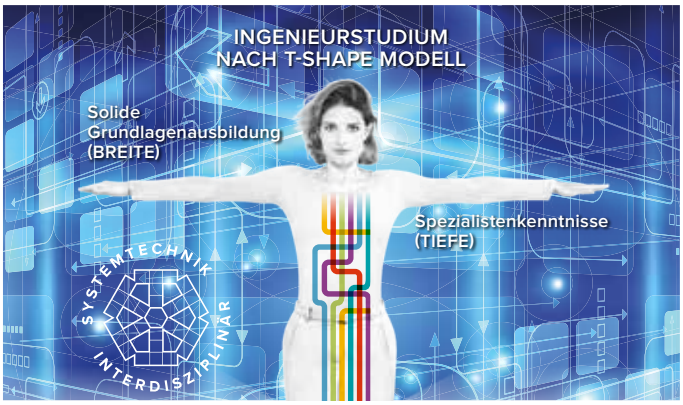
Übersicht Praxisjahr



Ingenieurstudium in Buchs und St. Gallen

Publireportage

Welche Fähigkeiten müssen Fachkräfte mitbringen, um nicht nur heute, sondern auch morgen den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu entsprechen? «Future Skills» und ein «T-Shaped-Profil» sind zwei mögliche Trumpfkarten. Die NTB bietet in Buchs und St. Gallen eine Ingenieurausbildung an, welche genau diese Fähigkeiten vermittelt.



An der NTB Interstaatlichen Hochschule für Technik erarbeiten sich Studierende zudem das Rüstzeug, um auch komplexe Aufgaben zu lösen. Aufgaben, welche z.B. durch die fortschreitende Digitalisierung entstehen. Hätten Sie es gewusst? Das NTB Studienzentrum in St. Gallen bietet dasselbe Ingenieurstudium Systemtechnik an wie der NTB Campus Buchs. Auch in St. Gallen können Studierende im Vollzeit- oder berufsbegleitenden Ingenieurstudium den «Bachelor of Science FHO in Systemtechnik» erlangen.

Get in Shape

Zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ein breites Wissen in verschiedenen Disziplinen besitzen. Softskills sind dabei genauso wichtig wie (technische) Fachkenntnisse. Studierende der Systemtechnik erarbeiten sich an der NTB genau solche Kenntnisse. Als «T-Shaped Students» erwerben sie Methoden, welche sie auch auf zukünftige Veränderungen in der Arbeitswelt vorbereiten.

Breite Basis und Übersicht

Die Grundlagen des Ingenieurstudiums Systemtechnik (horizontaler Balken des «Ts») umfassen auch wichtige Themen ausserhalb der Technik wie z.B. Englisch sowie Kultur und Kommunikation. Projektmanagement-Kenntnisse erwerben Studierende an der NTB zudem mit den Modulen des «Produkt- und Projektingenieurs».

Spezialisierung

Nach der Grundausbildung in Buchs oder St. Gallen wählen die zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieure eine von fünf Studienrichtungen. Sie erhalten somit in ihrer Ausbildung fundierte Fachkenntnisse, d.h eine vertikale Tiefe. Gleichzeitig werden sie damit zu gesuchten Spezialistinnen / Spezialisten.

Studienrichtungen Ingenieurstudium Systemtechnik

- Maschinenbau
- Photonik
- Mikrotechnik
- Elektronik und Regelungstechnik
- Ingenieurinformatik

Praxisnahe Ausbildung

Die NTB vermittelt diese wichtigen Fähigkeiten u.a. in der «Hybriden Lernfabrik». Hier arbeiten Studierende sowohl an physischen Anlagen wie auch mit deren «Digitalen Zwillingen». Im Systemtechnik-Projekt entwickeln zwei Teams an unterschiedlichen Standorten Roboter. Sowohl die Teams wie auch die Roboter kommunizieren miteinander und lösen zusammen eine komplexe Aufgabe. Durch das Trainieren der Kommunikationsfähigkeit und Kreativität erlangen sie typische «Future Skills».

Ingenieurstudium nach der gymnasialen Matura

Junge Menschen können auch mit einer gymnasialen Matura ein Ingenieurstudium an einer Fachhochschule absolvieren. Im Praktikumsjahr in einem renommierten Industriebetrieb im Alpenrheintal können sie sich optimal darauf vorbereiten. Sie wählen aus den Bereichen Mechanik, Elektrotechnik, Informatik oder Physik. Im Praktikum arbeiten sie in Projekten mit. An der NTB werden sie zudem «fit» gemacht fürs Ingenieurstudium.

www.praktikumsjahr.ch

TECH DEINE ZUKUNFT

INGENIEURSTUDIUM
Bachelor & Master

NTB
Interstaatliche Hochschule für Technik
Buchs und St. Gallen

Schweiz überzeugt an den WorldSkills in Kazan: 16 Medaillen, 5 WM-Titel!

Das Schweizer Berufs-Nationalteam hat an den WorldSkills in Kazan (Russland) mit 16 Medaillen, davon 5 Weltmeister-Titeln, einmal mehr überzeugt. Die fünf Schweizer Goldmedaillen sicherten sich Restaurationsfachfrau Martina Wick (Arnegg/SG), Bäckerin-Konditorin Sonja Durrer (Kerns/OW), Plattenleger Renato Meier (Sengen/AG), Elektroniker Florian Baumgartner (Biel/BE) sowie die beiden Landschaftsgärtner Mario Enz (Giswil/LU) und Fabian Hodel (Oberkirch/LU).

Das Schweizer Berufs-Nationalteam hat an den WorldSkills in Kazan (Russland) mit 16 Medaillen, davon 5 Weltmeister-Titeln, einmal mehr überzeugt. Die fünf Schweizer Goldmedaillen sicherten sich Restaurationsfachfrau Martina Wick (Arnegg/SG), Bäckerin-Konditorin Sonja Durrer (Kerns/OW), Plattenleger Renato Meier (Sengen/AG), Elektroniker Florian Baumgartner (Biel/BE) sowie die beiden Landschaftsgärtner Mario Enz (Giswil/LU) und Fabian Hodel (Oberkirch/LU). Die jungen Schweizer Berufsleute im Alter zwischen 17 und 22 Jahren haben mit ihrem starken Auftritt einmal mehr gezeigt, dass sie weltweit zu den allerbesten ihres Fachs gehören. Neben den 16 Medaillen holten die in 39 Bewerben angetretenen Schweizer weitere 13 Diplome. Da die Schweiz in zwei Wettkämpfen mit 2er-Teams erfolgreich war, konnten sich während der pompösen Schlussfeier in der Kazan Arena 18 junge Schweizer Medaillengewinner feiern lassen.

Hinter China und Korea auf Platz 3

Im gewichteten Nationenranking schafft es die Schweiz als beste europäische Nation mit diesem tollen Resultat auf das Pode Nur die überlegenen Chinesen und Korea erzielten im Durchschnitt pro Teilnehmer mehr Punkte als die Schweizer. Unmittelbar hinter der Schweiz folgen Taiwan und Russland. Insgesamt nahmen 1600 junge Berufsleute aus 63 Nationen an den WorldSkills teil. «Wir können sehr stolz auf dieses Resultat sein», zieht Rico Cioccarelli, der technische Delegierte von SwissSkills Bilanz. Das Niveau an den WorldSkills nehme laufend zu, die Spitze werde breiter: «Wir stellen fest, dass Weltmächte wie Russland oder China seit Kurzem enorm grosse Anstrengungen unternehmen, um an WorldSkills Erfolge zu feiern.» Für die Schweiz sei es eine spannende Herausforderung, mit diesen grossen Wirtschaftsnationen Schritt zu halten. «Umso höher schätze ich dieses tolle Mannschaftsresultat ein», ergänzt Rico Cioccarelli.

Medaillen verteilt auf 10 Kantone – 17-jähriger Informatiker-Lernender holt Silber

Die Schweizer Medaillengewinner verteilen sich auf 10 verschiedene Kantone. Mit dem 17-jährigen Genfer Informatiker Nicolas Ettlin konnte auch der jüngste Schweizer Teilnehmende und der einzige, der seine Berufslehre noch gar nicht abgeschlossen hat, eine Medaille gewinnen. Ettlin gewann im Wettkampf «Web Technologies» Silber.

Restaurationsfachfrau Martina Wick «Best of Nation»

Als sogenannte «Best of Nation» wurde im Schweizer Team Goldmedaillengewinnerin Martina Wick ausgezeichnet. Die Restaurationsfachfrau erzielte die höchste Punktzahl aller Schweizer.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Die Leistungen der St.Galler Kandidaten in der Übersicht:

Gold:
Restaurationsfachfrau EFZ: Martina Wick (Arnegg/SG); Experte: Martin A. Erlacher (Niederhelfenschwil/SG).

Bronze:
Drucktechnologe EFZ: Dario Colucci (Gossau/SG). Experte: Rolf Wyss (Amriswil/TG).

Diplome:
Automobil-Mechatroniker EFZ: Damian Schmid (Nesslau SG), Polygrafin EFZ: Ilona Züst (Goldach)

Zertifikate:
Kaufmann Hotel/Gastro EFZ: Julian Ferrante (Bronschhofen), Goldschmiedin EFZ: Nina Kahl (Goldach)

SCHÖNAUER + GRAF AG

Zimmerei Schreinerei Fenstermontagen

Made in Rebstein Switzerland

Achtstöckiges Terrassenhaus in Holzbauweise **Mühlener, Rebstein**

Planung Ausführung Projektmanagement

Von der Planung bis zur Ausführung – alles aus einer Hand

Architektur
Architektur
Innenarchitektur
Planung
Baumanagement

Holzbau
Neu- und Umbau /Aufstockungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Treppenbau

Ingenieur Holzbau
Gewerbebauten
Hallen und Brücken

Timto Modulbau
Schul- und Wohnmodule

Schreinerarbeiten
Fenster und Türen
Einbaumöbel
Bodenbeläge
Wohn- und Badezimmersanierungen

Mehr Power für den Verwaltungsrat – die Mischung macht den Erfolg aus!

Die Durchsetzungskraft in den Verwaltungsräten zu steigern, würde einen enormen Mehrwert in der Schweizer Wirtschaft generieren, wenn man bedenkt, dass es zurzeit rund 200 000 Aktiengesellschaften mit geschätzten 600 000 Verwaltungsräten gibt. Das brachliegende Potential ist enorm. Doch wie generiert man mehr Power im Verwaltungsrat?

Die Mischung macht den Erfolg aus

Die Leistung des eigenen Verwaltungsrats kann einfach erhöht werden. Meist genügt es schon, ein paar grundsätzliche Aspekte zu verfolgen, um die Performance deutlich zu verbessern. Ein entscheidender Treiber für eine erhöhte Leistung und Schlagkraft eines Verwaltungsrats ist die Zusammensetzung. Ganz nach dem Motto: «Der Mix macht's» ist die Auswahl von geeigneten Personen gut zu planen und die Suche sollte nach klaren Profilen erfolgen, die vorgängig erarbeitet worden sind. Nur so können ideale Kandidaten ermittelt werden. Positiv für die Suche ist, dass es mehr Personen gibt, die eine Verwaltungsratstätigkeit übernehmen möchten als es freie VR-Positionen hat. Die Kunst ist es, die richtigen Personen für das Unternehmen zu finden, die mit den bestehenden VR-Mitgliedern harmonieren. Es gibt diverse Möglichkeiten, wo gesucht werden kann:

- Onlinebasierte Vermittlungsplattformen (z.B. VRMandat.com)
- Spezialisierte Personalberatungsunternehmen (z.B. Nellen + Partner AG)
- Spezialisierte Beratungsunternehmen (z.B. OBT AG, www.obt.ch/verwaltungsrat)

Zahlt sich ein externer VR aus?

Untersuchungen bei KMU mit bis 50 Mitarbeitenden haben ergeben, dass der Medianwert für die Entschädigung eines VR-Präsidenten jährlich rund CHF 12 000 und für ein VR-Mitglied CHF 8000 beträgt. Ob dieses Honorar auch seinen Wert hat, sollte natürlich immer wieder hinterfragt werden. Dies stellt sicher, dass man das hauptsächliche Ziel einer Verwaltungsratstätigkeit nicht aus den Augen verliert: die nachhaltige, wertsteigernde Unternehmensentwicklung – und eine Investition in eine positive Entwicklung lohnt sich immer! Denn starke Unternehmen haben in der Regel auch einen starken VR. Schaffen Sie mehr Power in Ihrem Verwaltungsrat und machen Sie Ihr Unternehmen noch erfolgreicher.

Mehr Informationen unter:

Christoph Brunner
Fachbereichsleiter Treuhand
St.Gallen
www.obt.ch/verwaltungsrat

OBT

Zeiterfassung schafft Mehrwert

Die heutige Arbeitswelt ist geprägt durch flexible Einsatzzeiten der Mitarbeitenden. Arbeiten werden vermehrt unterwegs oder von Zuhause aus, in unregelmässigen Tages- und Nachtzeiten geleistet. So ist es nur konsequent, dass auch die Leistungserfassung dem Rechnung trägt, zumal der Gesetzgeber im Arbeitsgesetz die Unternehmen dazu verpflichtet, Arbeits- und Ruhezeitvorschriften einzuhalten und bei Bedarf den entsprechenden Nachweis zu erbringen. Damit eine umfassende und lückenlose Zeiterfassung umgesetzt werden kann, müssen Mitarbeitende ein geeignetes Instrument nutzen können.

Mehrwerte generieren

Mit einem ausgereiften System können Unternehmen aus der Pflicht zur Arbeitszeiterfassung einige Vorteile gewinnen. So registrieren zeitgemässe Lösungen nicht nur das «Kommen und Gehen». Es lassen sich mit der Zeiterfassungslösung von Abacus auch Personaleinsätze planen, Leistungen erfassen sowie Spesen und Reisekosten abrechnen. Auch spielt es keine Rolle, ob Mitarbeitende ihre Zeiten auf einem Smartphone unterwegs, am Notebook zu Hause oder am fix installierten Terminal im Büro registrieren, da alles und alle miteinander verbunden sind.

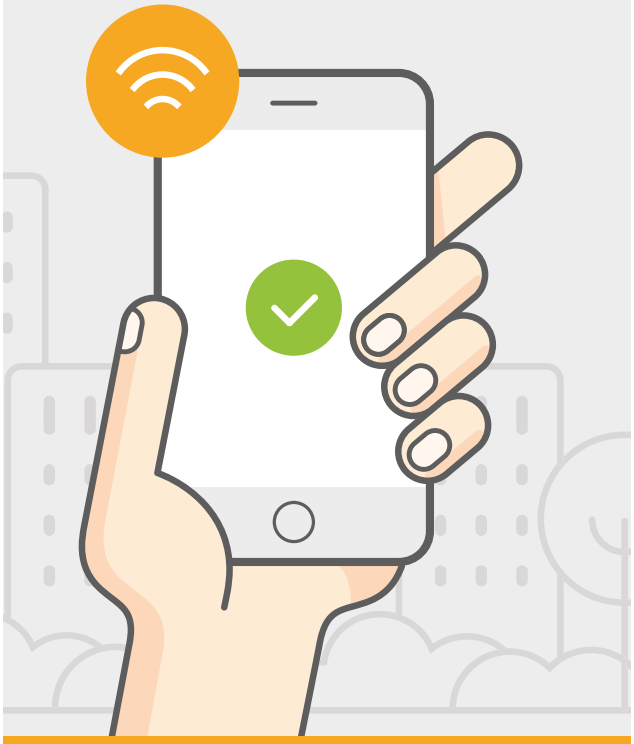
Die Abacus-Zeiterfassung ist gut vernetzt und vollständig ins ERP integriert.

Digitale Stempeluhr

Herkömmliche Stempeluhren haben endgültig ausgedient. Das Smartphone ist an ihre Stelle getreten. Mit der Abacus-App AbaCliK lassen sich manuell Arbeitszeiten erfassen, was insbesondere für Aussendienstmitarbeitende interessant ist. Eine automatische Zeiterfassung ist mit der App AbaPoint möglich, falls im Unternehmen entsprechende AbaPoint-Sender installiert sind.

www.abacus.ch/zeiterfassung

Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen



Beschleunigen Sie Ihre Arbeitsprozesse mit der Business-App AbaCliK und vermeiden Sie Mehrfacherfassungen dank der Synchronisation mit der Abacus Business Software:

- Präsenz- oder Arbeitszeiten
- Leistungen, Spesen, Quittungen
- Persönliche Daten, Ferientage oder Absenzen (ESS)

www.abaclik.ch

Jetzt kostenlos bei App Store oder Google Play herunterladen

ABACLIK by Abacus

Ecknauer+Schoch ASW

Airbag für Geschäftsfahrzeuge

Mobilität ist für KMUs besonders wichtig. Doch was gilt es zu beachten, wenn Transportschäden oder Unfälle von Mitarbeitenden mit Geschäftsautos passieren? Die Mobiliar gibt Auskunft.

die Mobiliar
Generalagentur
Rapperswil-Glarus

Rolf Landis, lic.oec.
Generalagent

T 055 220 58 58
rapperswil@mobliliar.ch

Ein Beispiel, wie es täglich vorkommt: Der Geschäftsführer eines KMUs fährt an eine Gewerbeausstellung. Im firmeneigenen Lieferauto mit dabei hat er etliche Waren von eigenen und fremden Ausstellungsstücken. Auf der Rückfahrt passiert ein Unfall – ohne sein Verschulden kollidiert er mit einem anderen Auto. Die Ausstellungsstücke erleiden erheblichen Schaden. Wer bezahlt nun den Schaden?

Wenn sich ein Drittlenker als Unfallverursacher erweist, wird seine Motorfahrzeugversicherung für sämtliche Schäden aufkommen müssen, sei es am Lieferwagen, sei es am Transportgut. Die obligatorische Halterhaftpflichtversicherung dürfte eine Ablehnung der Haftung nur einwenden können, wenn kein volles Verschulden der Gegenpartei vorliegt.

Bei unklarer Verschuldenslage

Die Halterhaftpflicht des Verursachers greift also nur bei einer klaren Verschuldenslage. Bei geteilter Haftung wird dem Geschäftsführer stets ein Mitverschulden entgegnet werden, woraus neben der Haftungsdiskussion nur eine anteilmässige Ersatzpflicht resultiert. Solche Diskussionen lassen sich in der Praxis vermeiden mit einem Vollkaskoschutz fürs Firmenfahrzeug. Aber auch damit fehlt häufig noch eine ausreichende Deckung fürs Transportgut.

Lösungen für KMU

Es lohnt sich also zu prüfen, ob und inwieweit eine ausreichende Deckung für die transportierten Ladungen vereinbart wurden. Die Geschäftsversicherungen für KMU der Mobiliar deckt das Transportrisiko bis zu einem Güterwert von 10 000 Franken zuschlagsfrei. Neben den zentralen Versicherungen Haftpflicht, Voll- oder Teilkasko und Unfallversicherung profitieren Firmen zusätzlich von der 24 h CarAssistance mit Soforthilfe rund um die Uhr und von der Fahrzeugvertrags-Rechtsschutzversicherung. So sind Geschäftsführer und Mitarbeiter rundum geschützt, wann immer sie mit einem Geschäftsauto unterwegs sind. Ab 10 Kontrollschilder können Unternehmen zudem ihre Fahrzeuge in einem Flotten-Rahmenvertrag versichern und dabei von einem Flottentarif und anderen Vorteilen profitieren.

Haben Sie Fragen? Die Mobiliar berät gerne.

Generalagenturen

Arbon-Rorschach
Roman Frei
Mariabergstrasse 22
9401 Rorschach
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch

Buchs-Sargans
Rainer Kostezer
Bahnhofstrasse 7
9471 Buchs SG
T 081 750 00 20
buchs-sargans@mobiliar.ch

Flawil
Steven Stüdli
Bahnhofstrasse 18
9230 Flawil
T 071 394 66 11
flawil@mobiliar.ch

Wil
Thomas Broger
Sonnenhofstrasse 5
(Bleicheparkplatz)
9500 Wil
T 071 913 50 60
wil@mobiliar.ch

Rapperswil-Glarus
Rolf Landis
Zürcherstrasse 6
8640 Rapperswil
T 055 220 58 58
rapperswil@mobiliar.ch

Rheintal
Norbert Büchel
Bahnhofstrasse 2
9435 Heerbrugg
T 071 886 96 96
rheintal@mobiliar.ch

St.Gallen
Gian Bazzi
St.Leonhard-Strasse 32
9001 St.Gallen
T 071 228 42 42
stgallen@mobiliar.ch

die Mobiliar

Lunch-Check: Die Lösung, die immer schmeckt!

So geht Mitarbeiterverpflegung heute!

Zahlreiche Studien beweisen es: Für die Arbeitnehmenden ist es gesünder und erholsamer, den Arbeitsplatz während der Mittagspause zu verlassen. Dies sorgt in der heutigen hektischen Zeit für Entschleunigung. Davon profitieren dann wiederum die Arbeitgeber, welche einerseits am Nachmittag auf erholte und produktive Arbeitnehmende zählen können und andererseits direkt den Teamspirit sowie den informellen Gedankenaustausch fördern.

Schweizer Lunch-Check unterstützt mit ihrem einfachen, auf einer Prepaid-Karte basierenden System und den rund 8‘000 angeschlossenen Gastro-Betrieben und Verpflegungsmöglichkeiten in der ganzen Schweiz diese moderne Art der Mitarbeiterverpflegung. Und dies ganz ohne Gebühren oder Spesen für die Unternehmen und Mitarbeiter!

Was spricht aus Arbeitgebersicht für Lunch-Check?
Neben der Tatsache, dass sinnvolle Lohnbestandteile die Attraktivität eines jeden Arbeitgebers erhöhen und seine Position bei der Rekrutierung guter Mitarbeitenden stärkt, gibt es auch noch finanzielle Vorteile: Lunch-Check Beiträge sind einerseits für den Arbeitgeber viel günstiger als eine betriebseigene Kantine. Andererseits bezahlt der Arbeitgeber bis zu einem Unterstützungsbeitrag von CHF 180.– pro Mitarbeitenden und Monat keine Sozialleistungen, dies im Gegensatz zu Barentschädigungen.

Work-Life-Balance bleibt somit nicht nur ein Schlagwort, sondern wird mit Lunch-Check effektiv unterstützt.

Das Geschenk für jeden Geschmack
Ob für Kunden oder als Jubiläums- oder Geburtstagsgeschenk für Mitarbeitende, mit der Lunch-Check Geschenkkarte sind Sie in Sachen Geschmack auf der sicheren Seite. Über die Entscheidungsfreiheit der 8‘000 Akzeptanzstellen freuen sich alle. Geschenke bis CHF 500.– pro Mitarbeitenden und Ereignis gelten als steuerfreie Naturalgeschenke.

Das clevere Taschengeld für Familienmitglieder
Dadurch, dass die Lunch-Check Karte zweckgebunden für Mahlzeiten eingesetzt werden kann, eignet sie sich wunderbar als Taschengeld für Kinder oder als regelmässigen Beitrag für die Verpflegung von Familienmitgliedern, beispielsweise in Alterszentren. Mit 8‘000 Akzeptanzstellen lässt sich das Guthaben vielseitig einsetzen.

Fringe Benefits, die einfach schmecken

Lunch-Check, das attraktive Zahlungsmittel für die Personalverpflegung, lohnt sich für Arbeitgeber und Mitarbeitende.

- Clevere Alternative zum Personalrestaurant oder Spesen
- Befreit von Sozialabgaben
  (bis CHF 180 - ohne Mindestbetrag - pro Monat und Mitarbeitenden)
- Willkommen in 8‘000 Restaurants in der ganzen Schweiz
- kein Verfallsdatum

Infos und Bestellung unter **lunch-check.ch**

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
DIE _ECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.

Innovationen sichern die Zukunft

Am Impulstag der Gruppe Handel des KGV konnten sich die Mitglieder vor Ort einen Eindruck davon machen, wie mit Sorgfalt und Hightech produziert wird. Pflanzen sind das Business der Rutishauser AG. Den grössten Bereich stellt die Produktion von Tulpen und insbesondere Topfpflanzen dar, welche an den beiden Standorten in Züberwangen und Gordola kultiviert werden. Selbst ein Grossbrand vor sechs Jahren brachte den Innovationsdrang der Unternehmerfamilie nicht zum erliegen.

Impressionen des Impulstages der Gruppe Handel des KGV.

Im September 2013 stand die Familie Rutishauser vor einer Brandruine. Ein von zwei Jugendlichen verursachtes Feuer frass sich in Windeseile durch die Treibhausreihen und zerstörte auf einer Fläche von rund 20 Fussballfeldern eine Million Topfpflanzen. Menschen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Aber die Firma stand vor dem Aus – die Unternehmerfamilie unter Schock. Aufgeben stand aber nicht zur Debatte. Noch bevor der Brand vollständig gelöscht wurde, war der Entschluss gefasst: «Wir machen weiter!»

Traditionelle Werte in die Zukunft führen

Wenn Bruno Rutishauser, welcher die in Züberwangen ansässige Firma Rutishauser AG zusammen mit Urs Rutishauser, Marianne Meier-Rutishauser und Heidi Fitzi-Rutishauser führt, heute auf das Ereignis von vor sechs Jahren angesprochen wird, mag er nicht in die Details gehen. Statt zurück blickt er lieber nach vorne. Aber dass zu keiner Sekunde darüber nachgedacht wurde, alles hinzuschmeissen, zeigt den Unternehmergeist und das Verantwortungsbewusstsein der Familie. Die mittlerweile vierte Generation fühlt sich verpflichtet, das Erbe weiterzuführen. «Es ist wichtig, die eigene Strategie und die Jahresziele zu kennen», erklärt Bruno Rutishauser. «Noch wichtiger sind aber die traditionellen Werte, die eigene Genetik. All das möchten wir sorgfältig in die Zukunft lenken.»

Laufende Modernisierung

Die Mitglieder der Gruppe Handel des KGV konnten sich am Implustag vor Ort ein Bild der Innovationskraft des Betriebes machen, der seine Wurzeln im Jahre 1912 hat. Heute bietet das Unternehmen bereits in der vierten Generation ihren Kunden ein reichhaltiges und qualitativ hochwertiges Angebot rund um Garten, Pflanzen und Floristik an. «Die Liebe zu Blumen und Pflanzen ist bis heute unsere grosse Motivation geblieben. Laufend modernisiert haben wir dagegen unsere Produktions- und Vertriebsmethoden», erklärt Bruno Rutishauser.

Hanf & Heilpflanzen als Innovation

Das schweizweit und auch im nahen Ausland tätige Unternehmen hat Standorte in vier Kantonen. Seit Mitte 2017 ist man mit der Galenus AG auch im Kanton Zürich, in Fällanden, stationiert. Mit dieser Firma stieg die Rutishauser AG in ein Geschäftsfeld ein, in dem sie die grosse Zukunft für die Unternehmensentwicklung sieht: Der Gesundheitsbereich. Im Rahmen von verschiedenen strategischen Optionen für die Zukunft hat sich das Unternehmen vor rund drei Jahren entschieden, den Bereich «Health Care, Medizin und Kosmetik» aktiv anzugehen und neue Märkte zu erschliessen. Mit dem Namen der neuen Tochterfirma unterstreicht das Familienunternehmen ihre Absicht, sich im Bereich «Gesundheit» nachhaltig zu positionieren.

Transformation

Die Rutishauser AG ist bereits heute gut positioniert im Markt und ist breit diversifiziert. Aber mit den jüngsten Entwicklungen hat man erneut den Beweis erbracht, dass man das eigene Geschäftsmodell laufend hinterfragt und weiterentwickelt. Oder wie es Bruno Rutishauser ausdrückt: «Wir sind gezwungen, uns laufend zu transformieren. Dabei dürfen wir aber unsere Gewerblergrundwerte nicht ausser Acht lassen».

Text und Bilder: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

WIR-KMU-Paket: Geschäfte mit Power

Optimal eingesetzt stärkt die komplementäre Währung WIR die Binnenwirtschaft und fördert die KMU, das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft. Kerngedanke gestern, heute und morgen: die Solidarität unter den Unternehmen.

Durch die Teilnahme am WIR-System erhalten die angeschlossenen Unternehmerinnen und Unternehmer einen echten Mehrwert: Sie erschliessen sich neue Kundenkreise, was die Chance auf zusätzliche Umsätze und mehr Ertrag mit sich bringt. Das WIR-Netzwerk verbindet Kunden und Lieferanten miteinander – entweder analog an einem der zahlreichen Business-Events oder digital auf der kostenlosen KMU-Plattform WIRmarket.ch.

Bezahlt wird mit der mobilen Bezahl-App WIRpay, die KMU sekundenschnelle Überweisungen in WIR und Schweizer Franken ermöglicht. Und wer noch nicht Teilnehmer ist, erhält mit der Eröffnung eines KMU-Pakets – bestehend aus zahlreichen digitalen und analogen Vorteilen – Zugang zum WIR-System. Nur wenige Mausklicks und Sie sind Teil des stärksten KMU-Netzwerks der Schweiz: www.wir.ch/kmu-paket

Gemeinschaft.
Mehrwert. Bank.

WIR Bank Genossenschaft
Filiale St.Gallen
Blumenbergplatz 7
9000 St.Gallen
T 0800 947 947
info@wir.ch
www.wir.ch

Basel / Bern / Lausanne / Lugano / Luzern / St.Gallen / Zürich / Chur / Siders

WIR MACHEN EINFACH ALLES MIT WIR

Willy Langenegger und seine Solarprofis nutzen WIR Für alles. WIR ist die KMU-Währung der Schweiz. Im Rheintal und überall sonst in der Schweiz.

Willy Langenegger
Swiss Photovoltaik GmbH, Kriessern

Gemeinschaft.
Mehrwert. Bank.

Von der Eisenwarenhandlung zum modernen Dienstleistungspartner

Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates St.Gallen besichtigte den Hauptsitz der SFS Group AG in Heerbrugg. Die in der Befestigungstechnik und Zulieferindustrie tätige SFS Group AG beschäftigt heute weltweit rund 9500 Mitarbeitende. Das Unternehmen erzielte im letzten Jahr einen Umsatz von 1,6 Milliarden Schweizer Franken.

Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates St.Gallen zu Gast bei der SFS Group AG in Heerbrugg.

Kaum ein Unternehmen prägt das St.Galler Rheintal wie die SFS Group AG. Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates St.Gallen besichtigte den Hauptsitz der Gruppe in Heerbrugg. Eindrücklich, wie sich das Unternehmen mit seiner Innovationskraft am Markt behauptet und sich in rund fünfzig Jahren von der Eisenwarenhandlung zum Marktführer in der Zuliefererindustrie entwickelte. Aufgestellt auf insgesamt vier Unternehmenssparten hat die SFS Group AG ein solides Fundament und kann sich seit Frühling 2014 an der Börse behaupten. Mit den laufenden Investitionen setzt die SFS Group AG ein klares Bekenntnis zum Werkplatz Rheintal.

Text und Bilder: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Anzeige

«BusPro ist einfach bedienbar und kompakt. Das gefällt mir.»

Roman Rutishauser, Winzer
Inhaber Weingut am Steinig Tisch

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn • Einkauf
Lager • Auftrag • Rechnung • Debitoren • Kreditoren • Onlineshop • App

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

Genial einfach – einfach genial!

BusPro
Das Business-Programm

castratori AG
BKW-Keramik

Der Experte für
Fliesen im Grossformat

Castratori BKW Keramik AG
Hauptstrasse 73
9434 Au (SG)

+41 71 744 48 48
info@castratori-bkw.ch
www.castratori-bkw.ch

PLATINUM
Ausgezeichnet
mit dem Kompetenzlabel
der Keramikbranche

Fehr Transport AG
Föhrenstrasse 1
9000 St. Gallen
www.fehrtransporte.ch

fehr transporte

Tel. 071 277 33 44

Kies-, Sand- und Betontransporte
Muldenservice › Kippertransporte
Belagstransporte › Kranarbeiten
Winterdienst › Spezialfahrzeuge

ALLES UNTER DACH UND FACH.
DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.

NISSAN
Innovation that excites

NISSAN NT400
NISSAN e-NV200
NISSAN NV300
NISSAN NAVARA
NISSAN NV200
NISSAN NV400

5 JAHRE GARANTIE 160 000 KM AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE

Auto Baier AG
Degersheimerstrasse 78
9100 Herisau
Tel.: 071 351 44 92
www.auto-baier.ch

Garage Motzer AG
Oberrieterstrasse 17
9453 Eichberg
Tel.: 071 755 36 45
www.garagemotzer.ch

[1]5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre kostenfreie NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

Erfolg braucht Bilder

Jetzt anmelden!

HF Fotografie
Dipl. Gestalter/in HF

Lehrgangsstart
Februar 2020

gbs sg.ch

Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen

HALLER FENSTER AG
Wir schaffen Werte.
WWW.HALLERFENSTER.CH

44 Jahre Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen

BLITZ-BLANK
BB-Gebäudereinigung AG

- 24 Std. Service
- Gebäudereinigungen
- Abonnemente
- Gartenunterhalt
- Umzugsreinigungen
- Räumungen
- Hauswartungen
- Baumschnitt

St.Gallen
Tel. 071 245 50 55
Fax 071 245 66 58 Natel 079 209 51 43

Rorschach
Tel. 071 855 80 90

Diepoldsau
Tel. 071 733 13 59

www.bb-blitzblank.ch

Zuzwil macht «Nägel mit Chöpf»!

Rund 20 Jahre sind seit der letzten Zuzwiler Gewerbeausstellung vergangen. Für den Gewerbeverein Zuzwil-Züberwangen-Weieren (GVZ) war es an der Zeit, wieder einmal eine Gewerbeausstellung zu wagen. «Nägel mit Chöpf» lautet das Motto der Gewerbeausstellung Z19, die vom 5.9. bis 8.9.2019 13 500 interessierte Besucher nach Züberwangen lockte.

72 Betriebe und Organisationen aus Zuzwil oder der Umgebung waren dabei. Herzlich, persönlich, kompetent, offen, sympathisch, natürlich und nachhaltig – mit diesen Attributen schloss die Gewerbeausstellung Z19 am Sonntagabend ihre Tore.

OK-Präsident Heinz Felix, Regierungsrat Marc Mächler, GVZ-Präsident Urs Rutishauser, Gemeindepräsident Roland Hardegger und das ganze OK-Z19 machten Nägel mit Chöpf.

Anzeige

businessbroker

Ein Unternehmen der Raiffeisen Gruppe

Business Broker AG
Florastrasse 44 | CH-8008 Zürich
T +41 44 420 11 11 | info@businessbroker.ch

	Umsatz	Preis
Profitable Hauswartungsfirma mit Abonnementverträgen	CHF 997‘000.–	CHF 700‘000.–
Spezialisierter Unternehmens- und Personaldienstleister	CHF 575‘000.–	CHF 300‘000.–
Service- & Handelsfirma im Bereich technischer Gebäudereinigung	CHF 734‘000.–	CHF 650‘000.–
Äusserst profitabler Fahrzeughandel	CHF 1‘530‘000.–	CHF 570‘000.–
Schreinerei mit langjährigen Kooperationen	CHF 363‘000.–	CHF 300‘000.–
Produzent von spezialisierten Geräten in attraktiven Marktnischen	CHF 205‘000.–	CHF 200‘000.–
Gut strukturierte Möbelmanufaktur	CHF 2‘220‘000.–	CHF 1‘800‘000.–
Traditionsreiche Bäckerei im Kanton St. Gallen	CHF 1‘219‘000.–	CHF 380‘000.–
Angesehener Spezialist im Bereich Präzisionsmaschinen	CHF 1‘684‘000.–	CHF 1‘200‘000.–

www.businessbroker.ch

Swissmechanic St.Gallen Appenzell: Kompetenzzentrum der MEM-Berufe eröffnet

Feierlich wurde das neue Aus- und Weiterbildungszentrum der ZbW und der Swissmechanic St.Gallen Appenzell in St.Gallen, Winkeln eröffnet. Im neuen Kompetenzentrum werden die Lernenden der Maschinen-, Elektro- und Metall-(MEM) Berufe in den überbetrieblichen Kursen ausgebildet und dazu vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Zur offiziellen Einweihung kamen über 100 Gäste aus Politik und Gewerbe.

Impressionen der feierlichen Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums.

Beim Eingang zum neuen Ausbildungszentrum der Swissmechanic Sektion St.Gallen Appenzell und dem Zentrum für berufliche Weiterbildung St.Gallen war der rote Teppich ausgerollt. Grund: über 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und vor allem aus dem dem MEM-Gewerbe feierten am Mittwochabend die Eröffnung des topmodernen Ausbildungszentrums an der im Westen St.Gallens. Hanspeter Scheu, Ehrenpräsident der Swissmechanic Sektion St.Gallen Appenzell und eine der treibenden Kräfte hinter dem vollendeten Projekt, blickt auf die Konzept- und Bauphase zurück im Wissen, dass eine riesen Leistung erbracht wurde. Innert 18 Monaten erbauten alle Beteiligten das neue Ausbilungszentrum der ZbW und der Swissmechanic Sektion St.Gallen Appenzell. Ein sportlicher Zeitplan, der von allen Involvierten einiges abverlangte. Hanspeter Scheu bedankte sich bei Allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Denn das Engagement hat sich gelohnt: hell, freundlich und auf dem topaktuellsten Stand der Technik zeigen sich die neuen Schulungsräume. So erstaunt es nicht, dass so manch ein Lehrmeister und unter anderem auch Swissmechanic Präsident, Roland Goethe, wünschten in diesen Räumen nochmals Lernender zu sein. Neben Landrat Roland Goethe überbrachten an der feierlichen Eröffnung zahlreiche Persönlichkeiten ihre Grussbotschaften: Dr. Andreas Hartmann, Kantonsrat und Präsident Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV), Patrick Dürr, Vizepräsident Hauseigentümerverband HEV St.Gallen, Dr. Jürg Marti Direktor Swissmechanic Schweiz und Roger Herzig, Direktor ZbW.

Text und Bilder: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Anzeige

Engagierte und selbstbewusste Jungunternehmerin.
Für mehr Schwung und Mut in der
(Gewerbe-) Politik!

«Ich möchte in einer Schweiz leben,
in der Selbstverantwortung gefördert wird und Eigeninitiativen
erfolgsversprechend sind. Wo Innovation und Mut belohnt werden. Mit Ihrer
Stimme helfen Sie mit, diese Ziele zu verwirklichen.» Herzlichen Dank, Ihre Karin Weigelt.

«Kompakt»

– 10 Jahre Jean Pierre Gabathuler –

Vor zehn Jahren übernahm Jean Pierre Gabathuler die Stelle als Verbandsekretär bei der Geschäftsstelle der Gewerbe verbände. Seither leitet er die verschiedenen Sekretariate mit grossem Engagement und viel Geschick. Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) gratuliert zum Jubiläum und freut sich auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

– JA zum Referenzalter 65 – Nein zu starker Mehrwertsteuererhöhung –

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv fordert eine schlanke, rasch umsetzbare AHV-Reform. Der sgv begrüsst den Vorschlag des Bundesrates, das Referenzalter einheitlich bei 65 Jahren festzusetzen. Kostspielige Ausgleichsmassnahmen zugunsten der Übergangsgeneration lehnt er ab. Weiter verlangt er, dass die Mehrwertsteuersätze um maximal 0,3 Prozent erhöht werden.

– Testangebot Elektro-Fahrzeuge für St.Galler Unternehmen –

Ein Ziel des städtischen Energiekonzepts 2050 ist eine energieeffiziente und -sparende Mobilität. Im Jahr 2020 sollen deshalb in der Stadt St.Gallen 1000 Elektrofahrzeuge immatrikuliert sein. Elektro-Autos werden mit Förderbeiträgen aus dem Energiefonds unterstützt und eignen sich bestens für den Einsatz in Firmenflotten. In Zusammenarbeit mit der Autobranche und der Universität St.Gallen lanciert die Stadt St.Gallen ein kostenloses Testangebot mit Elektrofahrzeugen für in der Stadt ansässige Unternehmen. Weitere Informationen unter: www.wirtschaftunterstrom.ch

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

22.10.2019	4. Präsidentenkonferenz, Buchserhof Buchs
28.10.2019	Mitgliederanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.10.2019	AGVS, Garagistenstamm
06.11.2019	Gewerblertreff, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.11.2019	Treffen der Verbandsspitze, Säntispark St.Gallen
12.12.2019	KGV: Hearing mit den Regierungsratskandidaten, St.Gallen

Versammlungen

21.11.2019	KSKB Herbstversammlung, Hotel NewStar, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

Herbst:	09. – 27. September 2019
Winter:	02. – 20. Dezember 2019

Kantonsratssessionen 2019

25. – 27. November 2019

Wahlen

20.10.2019	National- und Ständeratswahlen

Erscheinungsdaten

Nr. 10/2019	21. Oktober 2019
Nr. 11/2019	11. November 2019
Nr. 12/2019	16. Dezember 2019

Impressum

Redaktionsteam: Simone Zuberbühler, Redaktion und Disposition
Felix Keller, Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger, Berufs-, Aus- und Weiterbildung
Jean-Pierre Gabathuler, Sektionen
Manuela Eberle, Sektionen
Redaktionsadresse/Aboverwaltung: Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT», Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen, Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41, E-Mail: sekretariat@gsgv.ch
Verlag/Inserateadministration: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, E-Mail: info@metrocomm.ch, Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Irene Köppel, Tel. 071 243 03 15
Satz/Gestaltung: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch
Titelbild: Die Resultate der WorldSkills Kazan zeigen: Die Schweizer Berufsbildung ist Weltklasse.
Druck: Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach
Erscheinungsweise: Erscheint 11 x jährlich, 60. Jg. Auflage: 8721, Expl. WEMF 2018
Nächster Insertionsschluss: 11. Oktober 2019
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

Spezialgeschäft für Tee
Wir führen über 200 Sorten Tee
Schwarztee, Grüntee, Rooibos,
Früchtetee, Kräutertee

und Kaffee
Sortenrein oder Blends, helle
bis dunkle Röstungen

BAUMGARTNER
SEIT 1799

Multergasse 6 | 9004 St.Gallen
T 071 223 10 35 | baumgartnerkaffee.ch

TRAU SCHAU WEM

UNSERE MITGLIEDER
SIND KMU-BEGLEITER
MIT GÜTESIEGEL.

TREUHAND | SUISSE

Schweizerischer Treuhänderverband

CITROËN
NUTZFAHRZEUGE

CITROËN

CITROËN BERLINGO

AB CHF 15'185.–

citroen.ch

CITROËN empfiehlt TOTAL. Angebote gültig für alle zwischen dem 01.09. und 31.10.2019 verkauften Fahrzeuge. Alle Preise verstehen sich ohne MWST. Die angebotenen Fahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Berlingo Van Control BlueHDi 75 S&S Katalogpreis CHF 19'470.–, empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt CHF 15'185.–. **Der Durchschnittswert der CO_2-Emissionen aller immatrikulierten Neuwagen beträgt für das Jahr 2019 137 g/km.**

autozentrum *Max Frei AG, Flawilerstrasse 36, 9242 Oberuzwil*

www.autozentrum.ch
Telefon 071 955 76 66

- Cloud
- Infrastruktur
- Netzwerk
- Sicherheit
- Computer
- Telekommunikation
- IT Service und Wartung
- Office 365

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik

www.hubermonsch.ch

Kommunikations-und IT-Lösungen für KMU

GEWERBE- UND BÜROFLÄCHEN

TIEFE FIXKOSTEN OPTIMALE BEDINGUNGEN

071 944 12 12

Büchler Immobilien-Dienstleistungen

Christian Jakob AG
9016 St. Gallen
christianjakob.ch

Christian Jakob AG
9443 Widnau
christianjakob.ch

Alpina Chur AG
7000 Chur
alpinachur.ch